

Laibacher Zeitung.



Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 16, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5.50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Insertionsgebühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die „Laib. Zeit.“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaktion Bahnhofgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 11 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Ämtlicher Theil.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 5. März d. J. dem Official der Wiener Polizei-Direction Gustav Bauer aus Anlass der von ihm erbetenen Veretzung in den dauernden Ruhestand in Anerkennung seiner vielfährigen treuen und erspriesslichen Dienstleistung den Titel und Charakter eines Hilfsämter-Directions-Adjuncten allergnädigst zu verleihen geruht.

Bacquehem m. p.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 4. März d. J. dem Districtsarzte, Magister der Chirurgie und Geburtshilfe Karl Hackenschmidt in Bomeisl in Anerkennung seines vielfährigen verdienstlichen ärztlichen und humanitären Wirkens das goldene Verdienstkreuz allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 10. März d. J. dem gräflich Brinz'schen Gutsverwalter Josef Mikolaschek in Milicoves in Anerkennung seiner mehr als fünfzigjährigen besolten Dienstleistung auf einem und demselben Gutsbesitze das goldene Verdienstkreuz allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 5. März d. J. dem Postfischer Karl Pfanner anlässlich der von ihm erbetenen Veretzung in den Ruhestand das silberne Verdienstkreuz allergnädigst zu verleihen geruht.

Nichtamtlicher Theil.

Die österreichische Gewerbeartei.

Das „Vaterland“ bespricht neuerlich die Audienz der Deputation der österreichischen Gewerbeartei bei Sr. Durchlaucht dem Herrn Ministerpräsidenten Fürsten zu Windisch-Grätz und bei Sr. Excellenz dem Herrn Handelsminister Grafen Wurmbbrand und bemerkt: Das Programm und die Haltung der Gewerbeartei lassen das Wohlwollen, welches ihr der Herr Ministerpräsident Fürst zu Windisch-Grätz und der Herr Handelsminister Graf Wurmbbrand in so herzlicher Weise entgegenbrachten, als vollkommen gerechtfertigt erscheinen. Der Ministerpräsident konnte mit gutem Grunde erklären, dass es ihn freue, einem Kreise von

Männern gegenüberzustehen, die das Wohl ihres Standes nicht in einer Verschärfung der wirtschaftlichen Gegensätze und nicht in einer Nährung des socialen Unfriedens suchen, sondern bestrebt sind, das Wohl des Gewerbestandes unter steter Berücksichtigung des Erreichbaren auf den Bahnen friedlicher Entwicklung und des Ausgleiches mit den übrigen wirtschaftlichen Interessen-Sphären zu verwirklichen. — In ähnlicher Weise äußert sich das „Extrablatt“, indem es schreibt: „Die Vertreter der österreichischen Gewerbeartei erklären, auf dem Boden der Mäßigung das Erreichbare für die Wiederbelebung des Gewerbes anzustreben. Damit haben die Gewerbetreibenden den Anschluss an den Grundgedanken der Coalition gefunden, welche die extremen Parteien ausschließt, und selbst auf dem Boden eines Compromisses steht, in dem sich die gemäßigten Staatsparteien zu erspriesslicher Arbeit für den Staat und seine Bevölkerung zusammenfanden. Danach ist es begreiflich, dass die Deputation der Gewerbeartei und deren Bitte die freundlichste Aufnahme fanden. Fürst zu Windisch-Grätz wies auch auf die im Interesse der Gewerbetreibenden bereits beschlossenen und noch zu erwartenden Gesetze hin, welche das Wohlwollen der derzeitigen Regierung für das Gewerbe bekunden.“

Die Fortsetzung der Eisenbahnverstaatlichung.

Ueber den derzeitigen Stand der österreichischen Eisenbahn-Verstaatlichungs-Action berichtet das „Fremdenblatt“: Seine Excellenz der Handelsminister Graf Wurmbbrand hat, wie noch allgemein erinnerlich, im März vorigen Jahres, also genau vor Jahresfrist, in einer Sitzung des Budget-Ausschusses des Abgeordnetenhauses Gelegenheit genommen, sich über seine Verstaatlichungspläne zu äußern. Unter den Bahnen, welche damals der Handelsminister nominativ anführte, befanden sich die Böhmisches Westbahn, die Südnorddeutsche Verbindungsbahn und die Nordwestbahn. Gleichzeitig sprach der Herr Handelsminister die Hoffnung aus, dass er in der Herbstsession in der Lage zu sein glaube, dem Hause ein vollständiges Verstaatlichungsprogramm vorzulegen, und er hob hervor, dass die Südbahn und die Nordbahn dormalen in dieses Programm nicht einbezogen werden können. Ein volles Jahr ist seit dieser Ankündigung verstrichen, und bisher ist nur die Böhmisches Westbahn verstaatlicht worden. Was die Südbahn anlangt, von der es hieß, dass deren Verstaatlichung mit besonderen Schwierigkeiten verknüpft sei, so ist bekannt, dass in den im September vorigen

Jahres in Budapest stattgehabten Konferenzen zwischen den beiden Handelsministern eine Vereinbarung in der Richtung erzielt wurde, dass die beiden Regierungen den Beschluss fassten, an die Verwaltung der Südbahn heranzutreten wegen Einleitung von Verhandlungen betreffend die Betriebsübernahme der gesellschaftlichen Linien. Wie erinnerlich, wurde damals zu gleicher Zeit auch wegen der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Budapest verhandelt; allein während bezüglich dieses Transport-Unternehmens alle Differenzpunkte behoben werden konnten, ist in Angelegenheit der Südbahn noch keine Vereinbarung erfolgt. Man erwartet nun von der bevorstehenden Reise des Herrn Handelsministers Grafen Wurmbbrand nach Budapest, dass die zwischen den beiden Regierungen noch bestehenden Differenzen ausgeglichen werden, worauf dann die officiellen Verhandlungen mit der Verwaltung der Südbahn ihren Anfang nehmen sollen. Dem Vernehmen nach hat der in Angelegenheit der Südbahn zwischen den beiden Regierungen geführte mündliche und schriftliche Gedankenaustausch ergeben, dass die Differenzen nicht so weitgehend sind. In erster Linie soll es sich hierbei um die Frage des gesellschaftlichen Fahrparkes handeln, bezüglich dessen die ungarische Regierung eine viel höhere Quote verlangen soll, als ihr im Sinne der Concessionsbestimmungen zusteht. Es darf aber nicht außeracht gelassen werden, dass selbst für den Fall einer vollständigen Einigung zwischen den beiden Regierungen noch nicht alle Schwierigkeiten behoben erscheinen, weil doch erst die Verhandlungen mit der Verwaltung der Südbahn zu führen sind, die kaum so glatt und leicht verlaufen dürften, als man sich dies gemeinlich vorstellt. Parallel mit den Absichten der österreichischen Staatsverwaltung in Bezug auf die Südbahn laufen aber auch die Bestrebungen wegen der Erwerbung der Staatsbahn und Nordwestbahn. Wie wir vernehmen, werden die einschlägigen Studien im Handelsministerium schon seit geraumer Zeit gepflogen, und die auf die Verstaatlichungs-Action bezughabenden Elaborate wurden bereits dem Finanzministerium übermittelt, welches nunmehr seine Meinung über die seitens des Handelsministeriums geplanten Actionen abzugeben haben wird. Von einer unmittelbaren Actualität dieser Fragen zu sprechen, wäre heute vielleicht noch ein wenig verfrüht; nichtsdestoweniger aber kann es als feststehend angenommen werden, dass die Absicht besteht, auch die Staatsbahn und die Nordwestbahn in das Verstaatlichungsprogramm einzubeziehen und es sollen auch schon mit den Verwaltungen

Feuilleton.

Wiener Congress-Ausstellung.

Es besteht die Absicht, in der Zeit vom Monateänner bis zum Monate Mai des Jahres 1896 am k. k. österreichischen Museum für Kunst und Industrie in Wien eine Ausstellung unter dem Titel „Wiener Congress-Ausstellung“ zu veranstalten. Zur Durchführung dieses Unternehmens hat sich, abweichend von dem bei den jährlichen Ausstellungen des Museums eingetragenen Vorgange, ein besonderes Comité unter dem Vorsteher seiner Excellenz des Herrn Oberstleutnants Seiner Majestät, Grafen Hugo Abensperg-Traun, gebildet, welches sich die Beschaffung der Ausstellungs-Objecte sowie die historische, wissenschaftliche und künstlerische Sichtung und Bearbeitung des einliegenden Materials zur Aufgabe gestellt hat. Im übrigen fällt diese Ausstellung jedoch in den Rahmen der vom österreichischen Museum für Kunst und Industrie periodisch veranstalteten Specialausstellungen auf dem Gebiete der Kunst und der Industrie, und findet dieselbe insbesondere ihr Vorbild in der vor sechs Jahren gleichfalls unter Mitwirkung eines speciellen Ausstellungs-Comités im österreichischen Museum für Kunst und Industrie veranstalteten Ausstellung von Erinnerungen aus der Zeit der Kaiserin Maria Theresia.

Im wesentlichen ist die Aufgabe der in Rede stehenden Ausstellung die, in gleicher Weise die histori-

schen, biographischen und gesellschaftlichen Erinnerungen aus der Zeit des Wiener Congresses zur Anschauung zu bringen sowie nicht minder ein Bild der künstlerischen und der kunstgewerblichen Production aus dem Anfange unseres Jahrhunderts, etwa aus der Zeit von 1800 bis 1820, in übersichtlicher und belehrender Weise zu vermitteln.

Dies gilt nicht nur bezüglich der historischen und biographischen Erinnerungen an jene Persönlichkeiten, welche beim Wiener Congress selbst oder zur Zeit desselben eine hervorragende politische, militärische, künstlerische oder wissenschaftliche Rolle gespielt haben, sondern auch hinsichtlich der Repräsentation der Kunst und der Kunstindustrie jener Zeit.

Wenngleich eine große Zahl wichtigerer Ausstellungsgegenstände auf Grund der vom Ausstellungs-Comité gemachten Vorstudien bereits bekannt und deren Acquisition für die Ausstellung schon in Aussicht genommen ist, so ist es immerhin nicht unwahrscheinlich, dass sich noch manches derzeit unbekannte interessante und ausstellungswürdige Object in den verschiedenen öffentlichen Sammlungen des Reiches oder im Privatbesitz vorfinde.

Das Comité hat folgendes Programm veröffentlicht:

In der Reihe der Special-Ausstellungen, welche das österreichische Museum seit Jahren in seinen Räumen zu veranstalten pflegt, nimmt diejenige, welche unter dem kurzen Titel des „Wiener Congresses“ ein Zeitbild ergeben soll, eine besondere Stellung ein. Obwohl auch sie diejenigen Gegenstände enthalten soll,

welche den Inhalt des Museums bilden und seinem eigentlichen Zwecke entsprechen, so geht doch das Interesse weit darüber hinaus.

Der Wiener Congress lebt in der Erinnerung der Wiener fort, als, wenn auch kurze, doch die bedeutungsvollste und reichste Epoche, welche die Stadt in ihrer langen Geschichte erlebt hat. Noch sind, wenn auch die Teilnehmer jener Tage alle aus dem Leben geschieden sind und heute schon die Enkel das Geschlecht der Gegenwart bilden, noch sind die Traditionen in Volk und Familie lebendig. Zahlreiche Porträts haben uns die Züge derjenigen überliefert, welche damals eine Rolle spielten, zahlreiche Gegenstände, welche ihnen angehörten, sind erhalten geblieben, zahlreiche Bilder geben uns einen Begriff von den Festen und Aufzügen, von den Vertlichkeiten, wo sie stattfanden, von dem Volle, das ihnen zusah, von dem Luxus und der Pracht, die sie begleiteten.

Aber der Wiener Congress war nicht bloß eine Episode in der Geschichte der Stadt oder des Landes, er war ein weltgeschichtliches Ereignis. Es galt, die Welt wieder in Ordnung zu bringen nach den Veränderungen, welche die langen französischen Kriege herbeigeführt hatten, nach der Auflösung alles Bestehenden und Hergebrachten in der politischen Lage Europas und Deutschlands insbesondere. Der Friede war geschlossen, nothdürftig, aber eine neue Ordnung sollte an die Stelle der alten treten, die sich nicht mehr wiederherstellen ließ. Tausende der verschiedensten Interessen, Ansprüche und Forderungen kreuzten sich und sollten befriedigt und versöhnt werden.

der genannten Bahnen «unverbindliche Pourparlers» über diese wichtige Frage stattgefunden haben. Man erwartet übrigens, daß der Handelsminister in nicht zu ferner Zeit Gelegenheit nehmen werde, dem Parlamente authentische Aufschlüsse über seine Verstaatlichungs-Aktion zu geben, da gleichzeitig mit der Erwerbung der genannten Privatbahnen auch eine Regulierung der Gütertarife auf den Staatsbahnen vorgenommen werden dürfte.

Politische Uebersicht.

Saibach, 15. März

In der vorgestrigen Sitzung des Budget-ausschusses wurde auch nach einem Referate des Berichterstatters Dr. Kathrein die Regierungsvorlage betreffend die Gewährung von Unterstützungen aus Staatsmitteln zur Vinderung des Nothstandes unverändert angenommen. Am Schlusse der Sitzung erklärte Obmann Dr. Ruß, daß er nicht in der Lage sei, die nächste Sitzung oder Tagesordnung derselben bekanntzugeben, da während der ganzen Woche täglich Hausungen in Aussicht genommen sind und des Abends das Subcomité des Wahlreform-Ausschusses tagen werde.

Der Verwaltungsausschuss wählte in seiner vorgestrigen Sitzung, der auch Se. Excellenz der Herr Minister des Innern, Marquis Bacquhem, bewohnte, zum Referenten über die Regierungsvorlage betreffend die Abänderung des Heimatsgesetzes den Abg. Dr. Victor v. Fuchs.

Der Pressausschuss versammelte sich gestern abends zur Berathung des jüngst vom Abg. Dr. Pacat gestellten Antrages betreffend die Immunität der Parlamentsredner.

Im kroatischen Lantage unterbreitete in der vorgestrigen Sitzung der Ausschuss für die innere Landesverwaltung die Berichte über den Gesetzentwurf betreffend die Regulierung der Wasserläufe und über die Reorganisation der Tiropoljer Adelsgemeinde. Die Berichte werden seinerzeit auf die Tagesordnung gestellt werden. Der Banus beantwortete mehrere Interpellationen. — Die nächste Sitzung findet heute statt.

Der deutsche «Reichsanzeiger» meldet: Die Verhandlungen des Staatsrathes über den ersten Gegenstand der Tagesordnung: «Maßregeln zur Hebung des Getreidepreises», wurden gestern und vorgestern fortgesetzt. Es wurde beschlossen, die Abstimmung über den Vorschlag des Referenten bis zum Schlusse der Verhandlungen auszusetzen. Inbetreff des zweiten Gegenstandes der Tagesordnung: «Maßregeln zur Hebung des Zuckerpreises», wurden die nachstehenden Reformanträge angenommen: 1.) Der außerordentlich niedrige Stand des Zuckerpreises ist eine Folge der übermäßigen Erzeugung, welche durch große Ernten und Erweiterung des Betriebes veranlaßt wurde. Die Bekämpfung der Zuckerkrise auf internationalem Gebiete ist aussichtslos. Die Hebung des Weltmarktpreises ist erst durch kleine Ernten oder Verminderung der Production zu erwarten. 2.) Die Hebung des Zuckerpreises in Deutschland ist, abgesehen von der Bestimmung des Weltmarktpreises, nur durch eine Erhöhung der Ausfuhrvergütung möglich. Die Erhöhung der Ausfuhrvergütung erfordert unumgänglich, die Production einigermaßen einzuschränken, eine schnelle Vermehrung zu verhindern und auch der übermäßigen In-

Zu diesem Zwecke versammelten sich, eingeladen von Kaiser Franz, die siegreichen Herrscher Europas, an ihrer Spitze der Kaiser von Rußland und der König von Preußen; mit ihnen kamen ihre Staatsmänner, Diplomaten, Generale. Es kamen die deutschen Fürsten, die souveränen und die mediatisierten, möglichst bedacht, in der neuen Ordnung der Dinge ihre Interessen wahrzunehmen, ihre alten Rechte wieder herzustellen. Es kamen die Vertreter, wenn nicht die Herrscher selber, aller Staaten, welche von dem Sturm der letzten Jahrzehnte betroffen waren — und keiner war ausgenommen. Es folgten ihnen die Damen, ihre Gemahlinnen und Töchter; es folgten zahlreiche bedeutende, berühmte oder auch abenteuernde Persönlichkeiten beiderlei Geschlechtes, welche das großartige Schauspiel, das der Welt hier geboten wurde, herbeizog. Die Welt gab sich ein Rendezvous in den Mauern des alten Wien. Was sich hier zusammenfand und ereignete, darf in Wahrheit als ein großartiges Zeitbild betrachtet werden.

Die Politik führte freilich das erste Wort. Aber was sie trieb, vollzog sich am grünen Tisch geheimnisvoll in geschlossenen Räumen, in den Conferenzen der Minister und Gesandten oder im Intriguenspiel, das wechselvoll in ausgedehntem Maße die Gelegenheit erhielt. Das Schauspiel, das die Welt erblickte und die Bewohnerschaft Wiens miterlebte, war das unaufhörliche Fest vom Einzug der großen Monarchen an Gefangen bis zum Tage, da die Rückkehr Napoleons von Elba und die Nachricht seiner triumphierenden Ankunft in Paris dem Congress ein unerwartetes Ende

anspruchnahme der Reichsfinanzen vorzubeugen. Inbetreff der Maßregeln zur Hebung des Spirituspreises wurden die Anträge des Berichterstatters angenommen. Dieselben betreffen die Grundzüge einer allerdings noch nicht ihrem Wortlaute nach veröffentlichten Novelle zum Brantweinsteuergesetze.

Für die Eröffnung des Nord-Ostsee-Canales stellen verschiedene Meldungen die persönliche oder vertretungsweise Betheiligung fremder Souveräne in Aussicht. Hiezu bemerkt die «Post»: Alle diese Nachrichten beruhen auf Combinationen. Zu den Eröffnungsfeierlichkeiten werden die Mitglieder nichtdeutscher Fürstenhäuser nur insoweit erwartet, als dieselben als Vertreter seefahrender Staaten erscheinen werden.

Der Agenzia Stefani zufolge unterzeichnete König Humbert gestern (an seinem 51. Geburtstag) das Amnestiedecret. In Ergänzung zu dem bereits in seinen Hauptzügen veröffentlichten Inhalte wird nun des weiteren gemeldet: Durch dieses Decret werden die von den Militärgerichten in Sicilien und Massa-Carrara verhängten, drei Jahre nicht übersteigenden Strafen nachgesehen und die sonstigen von den erwähnten Gerichten verhängten Strafen um ein Drittel herabgemindert, vorausgesetzt, daß die Schuldigen nicht an der Ermordung von Menschen theilgenommen oder Verletzungen mit tödlichem Ausgange begangen haben. Das Amnestiedecret begnadigt ferner alle diejenigen, welche wegen eines Pressvergehens, eines Vergehens gegen die Wahlvorschriften oder wegen Zweikampfes verurtheilt wurden. Ebenso werden alle Uebertretungen der Gesetze über den Civilstand, alle sonstigen Uebertretungen und gegen die Staatsbeamten der Amnestie theilhaftig, mit Ausnahme der Vergehen gegen Personen, bezüglich deren die gerichtliche Verfolgung von Amts wegen plaggreift. Endlich umfaßt die Amnestie die Vergehen gegen die Sicherheit des Staates sowie die Anstiftung und Aufreizung zu solchen, vorausgesetzt, daß dieselbe nicht einer höheren als dreijährigen Strafe unterliegen und nicht mit Personal- oder Eigenthumsdelicten im Zusammenhange stehen. In Gemäßheit dieser letzteren Kategorie von durch die Amnestie berührten Delicten wird auch das Strafverfahren gegen den Capitän Romani eingestellt und derselbe auf freien Fuß gesetzt werden.

In der französischen Kammer verlangte gestern Deput. Jaurès die Ablehnung des Creditres für die Auslagen des Senates, indem er hervorhob, daß der Senat den Gesetzentwurf über die Syndicate verworfen habe. Alle Syndicate würden sich erheben und sich zu einem gemeinsamen Kampfe vereinigen. Ministerpräsident Ribot trat diesem Antrage lebhaft entgegen. Der Antrag wurde mit 410 gegen 73 Stimmen abgelehnt. Deput. Samary verlangte, die Kammer möge die Vorlage des Berichtes über den Gesetzentwurf betreffend die Revision der Verfassung urgieren. Die Kammer beschloß, es eifrig zu betreiben, daß der genannte Gesetzentwurf auf die Tagesordnung gesetzt werde. Hierauf wurde die Sitzung aufgehoben.

Die spanische Kriegsmarine ist von einem furchtbaren Unglück betroffen worden: das Kriegsschiff «Königin-Regentin», welches die marokkanische Gesandtschaft glücklich nach Tanger übergeführt hatte, ist auf der Rückfahrt untergegangen. Es hatte vierhundertzwanzig Mann an Bord. Es scheint an den Felsklippen der afrikanischen Küste gescheitert und dann gesunken zu sein, da in Genta und Larifa Trümmer des Fahrzeugs aus Land geschwemmt wurden.

Bereitete. Bis dahin folgte ein Fest dem andern; militärische Schauspiele, Revuen und Paraden spielten kaum die erste Rolle; der Tanz stand bei weitem in erster Linie. Bälle, maskierte wie unmaskierte, Redouten und Maskeraden, Diners und Soirées, Carroussells, Schlittenpartien, Jagden, Ausflüge in nah und fern, selbst bis nach Ofen und Pest, irgend etwas solcher Vergnügungen gab es jeden Tag, und oft war der ganze Tag vom Morgen bis zum Ende der Nacht von einer Reihenfolge Unterhaltungen eingenommen.

Der Hof machte den Anfang; Kaiser Franz betrachtete alle Fremden als seine Gäste, und der Kaiser von Rußland, die Könige und ihre Gemahlinnen mit derem gesammten Hofstaate waren in den Räumen der kaiserlichen Burg untergebracht. Dem Hofe folgten die Staatsmänner, die heimischen und die fremden, Fürst Metternich an der Spitze, mit Gartenfesten und Tanzvergnügungen in Palais und Garten auf dem Rennweg. Der österreichische Adel that dergleichen in seinen Wiener Palästen oder in der Nähe gelegenen Landschlössern. Wer die stillere Unterhaltung liebte, fand sie in den Salons unter dem Walten schöner und geistreicher Frauen. Und hier traten die Salons der Finanzdamen, wie die der Bankhäuser Arnstein, Eskeles, Pereira, Geymüller u. a., denen des Adels zur Seite. Sie waren allabendlich gefüllt von allem, was Geist und Namen hatte, und nicht die illustreste Welt, nicht die höchsten gekrönten Häupter fehlten ihnen. Dazu Theater, Concerte, Oper, Volksfeste und Volksbelustigungen. Die ganze Welt von den höchsten Spitzen herab taumelte in Vergnügen, gebannt und gefangen in diesem Zauberkreis.

Die «Novoje Vremja» veröffentlicht den Bericht eines Mitgliedes der russischen Expedition nach Abyssinien über den außerordentlich herrlichen Empfang, welcher der Expedition durch den französischen Gouverneur Sagarde in Djibuti bereitet wurde.

Tagesneuigkeiten.

— (Zum Schutze des Auges.) Der Vorstand der ersten Augenklinik im allgemeinen Krankenhause in Wien, Professor Dr. Ernst Fuchs, nahm in einer Vorlesung Anlaß, die Schutzmittel für das menschliche Auge eingehend zu besprechen. Für das Volk gelte gemüthlich die grüne Farbe als eine besonders «gesund». Der Glaube an den Heilwert der grünen Farbe sei früher derart verbreitet gewesen, daß zum Beispiel Professor von Arkt selbst die Bänke seines Hörsaales ganz grün anstreichen ließ. Heute stehe aber die Sache so, daß wir wissen, daß jedes gefärbte Glas bestimmte Fasern des Sehnerven mehr ermüdet als die anderen Fasern; es werden wohl gewisse Fasern des Sehnerven geschont, dafür die anderen umsomehr ermüdet. Der Mensch hat im Sehnerven roth, blau und grün empfindende Fasern, die blau empfindenden werden durch blaues, die roth empfindenden durch rothes, die grün empfindenden durch grünes Licht bald ermüdet. Daher sind blaue und grüne Schutzgläser, welche nur blaues und grünes Licht durchlassen, gleich unzweckmäßig. Viel vernünftiger sei es, wenn alle Lichtstrahlen gleichmäßig abgeblendet werden, was durch graue oder Rauchgläser am besten erreicht wird. Da aber der Sehpurpur im Auge durch gelbes und rothes Licht am besten geschützt werde, andererseits die rothen und gelben Lichtstrahlen chemisch unwirksam sind, so wäre es, falls man schon gefärbte Gläser durchaus gebrauchen wolle, am besten, gelbe oder rothe Gläser, welche nur gelbrothes Licht durchlassen, vor das Auge zu setzen, weil diese das selbe besser schützen, als blaue oder grüne. Dies gelte namentlich für Arbeiten bei elektrischem Lichte, um die Augen gegen die schädlichen, chemisch wirksamen Strahlen zu schützen.

— (Die Reise des russischen Kaisers paars.) Aus fremdländischen diplomatischen Kreisen verlautet, das Paarpaar wolle im Mai, nach Beendigung des Trauerhalbjahres, nach Berlin kommen, von dort nach Paris und über Wien nach Rußland zurückkehren. Der Entschluß sei ziemlich feststehend, indes dürften deshalb demnächst schon vertrauliche Anfragen an die verschiedenen Höfe und Cabinete ergehen, ob der Besuch genehm sei.

— (Ein verurtheilter Gemeindevorsteher.) Der Gemeindevorsteher von Ober-Pösch, Vincenz Niemec, wurde vom Erkenntnisenate wegen Verleitung zum Mißbrauch der Amtsgewalt zu einem Monat schweren Kerkers verurtheilt. Niemec hat bei einer commissionellen Erhebung wegen Errichtung einer Volksschule den Regierungsvertreter Statthalterei-Secretär Dr. Pieres durch eine größere Geldnote zu bestechen versucht.

— (Aerztinnen.) Aus Petersburg wird gemeldet, daß das Project der Errichtung eines medicinischen Institutes für weibliche Studierende nunmehr die Genehmigung des Senats erhalten habe. Was die Nachricht betrifft, daß eine Verminderung der Zahl der Gymnasien in Rußland beabsichtigt werde, so soll dieselbe unzutreffend sein. Der Bar soll sich erst jüngst für die Erhaltung dieser Behrankalten in vollem Umfange ausgesprochen haben.

Es kann immer nur ein schwaches Bild sein, nur Erinnerungen, was eine Ausstellung unter dem Titel des Wiener Congresses bieten kann, aber diese Erinnerungen als ein Bild der Zeit möglichst allseitig aufgefaßt, dürften den Lebenden von heute doch hoch willkommen sein.

Sehen wir uns gegenständlich um, was den Inhalt der Ausstellung bilden soll, so stehen wohl die Porträts aller derjenigen Personen, welche miterlebt haben, oder theilnehmend jene großen Tage der Herrscher in erster Linie. Hier finden wir die Namen der Herrscher und Fürstlichkeiten nebst ihren Angehörigen, welche in Wien während der Monate des Congresses Kaiser anwesend waren, obenan unser österreichisches Kaiserhaus, Kaiser Franz, Kaiserin Ludovica, die Erzherzöge und Erzherzoginnen, dann der Kaiser von Rußland, die Könige von Preußen, Dänemark, Baiern, Württemberg u. s. w. Mit den Herrschern oder für dieselben wirkenden ihre Staatsmänner gekommen, die Friedensverhandlungen zu führen, unter dem Vorsitz des Fürsten Metternich die preussischen Minister Fürst Hardenberg und Wilhelm von Humboldt, die russischen Graf Potjomkin und Graf Rasumowski, Capodistrias und Pozzo di Borgo, die Vertreter Englands Lord Castlereagh und Sir Sidney Smith, Fürst Talleyrand für Frankreich u. s. w. Nicht minder wichtig sind uns deren Damen, und andere, die selbständig gekommen waren, wie die Herzogin von Kurland mit ihren drei Töchtern. Leichter wird es sein, die Bilder vom österreichischen Adel zu bekommen, welche Feste gaben oder an ihnen theilnahmen, an der Hofbeamten, welche die Last diesertage trugen, an

gesprochen und dabei eine Reform derselben in der Richtung als wünschenswert bezeichnet haben, daß die Gymnasien der Jugend classische Bildung in höherem Maße als bisher zuführen.

(Der Raubmord in Kalladorf.) Der Kalladorfer Mordproceß hat eine sensationelle Wendung genommen. Während der nunmehr dreitägigen Dauer der Verhandlung leugnete der Angeklagte Franz Wondraczel auf das hartnäckigste und schob bekanntlich den Mord auf seinen Bruder Karl. Trotzdem der Angeklagte sich im Laufe des Verhörs wiederholt in crasse Widersprüche verwickelte und trotzdem zahlreiche Zeugen stark belastend gegen ihn ausfragten, blieb Wondraczel beim Zeugnen. Borgefähr, als der Proceß schon beinahe beendet war, ließ sich Wondraczel zu einem Geständnisse herbei. Das Beweisverfahren war bereits geschlossen, der Gerichtshof hatte sich auch schon über die Schuldfragen geeinigt, und eben hatte der Staatsanwalt sein Plaidoyer beendet, als sich der Vorsitzende erhob und sagte: „Wondraczel hat sich zum Worte gemeldet, er will eine Mittheilung machen.“ Wondraczel erzählte nun unter lautloser Stille, während sich die Geschwornen von ihren Sitzen erhoben, er habe mit einem gewissen Josef Mathes, dem Sohne eines Friseurs, den Plan gefaßt und berathen, das Ehepaar Pampers zu bestehlen. Die Ruhe des Christmorgens schien ihnen zur Ausführung der That geeignet, und sie brangen in die Wohnung ein. „Ich wollte nur stehlen,“ sagte Wondraczel, „aber Mathes hat beide erstochen, das Kind und das Dienstmädchen.“ Auf diese Worte gieng ein wahrer Aufruhr durch das Auditorium. Unter allgemeiner Bewegung erklärte der Präsident die Verhandlung für verlag. — Mathes wurde über telegraphischen Auftrag verhaftet.

(Ein hundertjähriger Lehrer.) Der emeritierte Lehrer Raver Schindler ist zu München bei Traiskirchen im Alter von 101 Jahren gestorben.

(Ein Opfer von Monte Carlo.) Ein deutscher Edelmann, der in Monte Carlo große Summen verloren, hat sich in Nizza in einem Hotel erschossen. Dabei warf er eine Kerze in sein Bett, welches Feuer fieng. Er wurde als verfohlter Leichnam aufgefunden.

(Synchjustiz in Nord-Amerika.) Nach neueren Berichten aus Walsenburg (Colorado) befanden sich fünf Italiener in dem Wagen, der von sechs massierten berittenen Individuen angegriffen wurde. Der Kutscher wurde durch einen unglücklichen Zufall getödtet, ein Italiener an der Brust verwundet. Dieser sowie Danino, der Hauptbetheilte bei der Ermordung des Gastwirthes Hixson, wurden in das Gefängnis von Walsenburg gebracht. Am folgenden Morgen erschoss der Böbel Danino und den verwundeten Gefangenen. Die Bundesbehörden trafen Maßregeln gegen weitere Ausschreitungen.

Die Leichen der drei vermißten Italiener wurden bei der Stadt aufgefunden. Der italienische Botschafter in Washington hat um Aufklärungen über die Angelegenheit ersucht. Die Stadt ist ruhig; die Neger arbeiten jedoch nicht.

(Die Bank von Frankreich) setzte den Discont von 2½ auf 2 Procent herab.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

(Neues Eisenbahnproject.) Baut einer uns zugehenden Mittheilung hat das k. k. Handelsministerium auf Grund des mit den theilhaftigen Centralstellen gepflogenen Einvernehmens dem in Salzbach wohnhaften Bergingenieur Herrn August Glowacki zur Vornahme technischer Vorarbeiten für eine normalspurige Localbahn von einem geeigneten Punkte der Südbahn zwischen den

ihrer Spitze der Obersthofmeister Fürst Trauttmansdorff. Dann andere Berühmtheiten, welche am Congresse mitwirkten oder von ihm berichteten, politische wie literarische und künstlerische Persönlichkeiten, wie Barnhagen von Ense, Genz, Friedrich Schlegel, Castelli, Beethoven, Sophie Schröder und andere hervorragende Namen der Kunst und der Bühne, nicht zu vergessen die Herren und Damen jener Salons aus der Welt der Finanzen.

Schon das ergibt eine ausgedehnte Porträtgalerie, da man sich selbstverständlich nicht auf das Delgemälde beschränken kann, sondern jede Art der Wiedergabe, Lithographie, Miniature, Plastik, willkommen ist.

Die Zahl vermehrt sich aber noch. Da unsere Ab-sicht sich nicht auf den Wiener Congreß und diejenigen, welche an ihm theilgenommen oder ihn in nächster Nähe miterlebt haben, beschränkt, sondern vielmehr ein Bild der Zeit geben will, so werden auch andere hervorragende Persönlichkeiten jener thaten- und ereignisvollen Zeit nicht ausgeschlossen.

Betrachten wir die Porträts als die erste Gruppe der Abbildungen, so bilden eine zweite diejenigen von Abbildungen der Ereignisse, welche während der Congreßzeit in Wien stattgefunden haben. Hierher gehören alle Feste und Vergnügungen, Theatervorstellungen, u. s. w. Zu ihnen gesellen sich die Abbildungen aller der Stätten, an welchen heitere wie ernste Ereignisse des Congresses stattgefunden haben; Wien selbst, mit

Stationen Salzbach und Franzdorf über Log nach Ober-Salzbach die erbetene Bewilligung auf die Dauer von sechs Monaten ertheilt.

(Reichsstraßen.) Wie uns gemeldet wird, hat die k. k. Landesregierung angefihts der heurigen kolossalen Schneefälle die unterstehenden Baubezirke angewiesen, dem Ablassen der insolge anhaltenden Thauweters mehr wie gewöhnlich eintretenden Ansammlungen von Wasser auf den Reichsstraßen die nöthige Aufmerksamkeit zu widmen und die durch den Schneepflug auf-gestauten Schneebänne an zahlreichen, entsprechend situirten Stellen durchbrechen zu lassen, um einen raschen Abfluß des Thauwassers zu ermöglichen.

(Heimische Kunst.) Der bekannte heimatische Künstler Fachlehrer Alois Gangl arbeitet gegenwärtig über Auftrag des kais. Rathes Johann Murnit an einem Reliefe, welches für das Grabdenkmal der verewigten Gattin des Btstgenannten bestimmt ist. Das 1½ Meter hohe und 80 Centimeter breite Werk zeigt an seinem rechten Rande einen blinden, auf seinen Stab gestützten Greis, zu dessen Füßen ein kleines Mädchen, mit dem Köpfchen an das Grabmal der unvergesslichen Wohlthäterin der Armen gelehnt, mit dem Ausdruck tief-schmerzlicher Trauer im halbabgewendeten Gesichtchen, in kniender Stellung andächtig betet. Links vom Sarkophage schwebt ein mit der Linken das Grabmal befränzender, mit der Rechten nach aufwärts weisender Engel; über den Pyramidalschaft rechts neigt sich eine Trauerweibe. Die ganze Gruppe, die wohl keiner weiteren Erklärung bedarf, macht auf den Betrachter einen tief-ergreifenden Eindruck. Der wunderbar modellierte Kopf des gebeugten Greises allein ist schon ein Meisterstück. Das Relief athmet bereits jezt, da es noch in Thon modelliert dasteht, in allen seinen Details durchgeistigtes Leben, gleichsam im scharfen Contraste zu der Stätte, die es dereinst zieren soll. Dasselbe dürfte im kommenden Herbst, aus feinstem carratischen Marmor gemeißelt, zur Aufstellung gelangen und wird, in der plastischen Schönheit der Composition als schönste Gierde unseres Friedhofes dastehend, sicherlich das Interesse so manchen Besuchers der Todesstätte, ob Laien oder Kunstverständigen, in hohem Grade fesseln. Indem wir uns eine detaillierte Würdigung der einzelnen Figuren, der Draperie und der ganzen Technik für eine spätere Zeit vorbehalten, betonen wir schon heute die thatkräftige Förderung, welche unserer heimischen Kunst zutheil geworden, wollen aber auch den schaffenden Künstler nicht vergessen, der in diesem neuen, so edel gedachten und virtuos behandelten Werke neuerdings seine glänzende Begabung vollaus bethätigt hat.

(Vortrag im Krainischen Lehrervereine.) Als Fortsetzung seines interessanten Reiseberichtes wird Herr Professor Dr. J. Binder am Montag den 18. d. M. im großen Speisesaale des Gasthofes „Stadt Wien“ einen Vortrag über Mykenä und Troja halten. Der Beginn der Versammlung ist auf 8 Uhr abends an-gesezt. Gäste sind willkommen. Für eine entsprechende Durchwärmung des Versammlungsraumes wird gesorgt.

(Philharmonisches Concert.) Das Programm des morgen um halb fünf Uhr nachmittags beginnenden hochinteressanten Concertes der philharmo-nischen Gesellschaft lautet: I. Abtheilung: 1) Richard Wagner: Ouverture zu Oper „Der fliegende Holländer“. (Erste Aufführung in Salzbach.) 2) Franz Liszt: Erstes Clavier-Concert, Es-dur. Herr Rich. Epstein. 3. a) Franz Schubert: „Die Forelle“, b) Robert Schumann: „Die Votosblume“, c) Robert Schumann: „An den Sonnen-schein“, Fräulein Anna Pessl. 4. a) Bach-Taufsig: Toc-cata und Fuge, b) Fr. Chopin: Nocturno, op. 62, Nr. 2;

Ansichten aus damaliger Zeit, die kaiserliche Burg von außen wie in ihren Gemächern, die Redoutensäle, die Reitschule; sodann die Staatskanzlei, Schönbrunn, Lagen-burg, der Prater, die Paläste und Schlösser des Adels u. s. w.

Ergänzend zur Porträtgalerie gehört eine Samm-lung von Autographen der genannten und theilhaftigen Persönlichkeiten.

Eine weitere Gruppe von Abbildungen bilden die Costüme, sowohl die Moden dieser Epoche, wobei man sich nicht genau auf die Moden des Jahres von 1814 bis 1815 beschränken kann, sondern auf einige Jahre vorher zurückgreifen muß, als auch insbesondere die speciellen Costüme, welche bei dieser oder jener Fest-lichkeit getragen worden sind, z. B. bei Maskeraden, Hoffesten und Hofsagden. Ebenfalls gehören hierher die Uniformen der Zeit, die militärischen wie die civilen und die Hoftrachten. Sind solche Costüme und Trachten noch in Wirklichkeit vorhanden, so fallen sie in die zweite Hauptabtheilung, in die der Gegenstände.

Diese zweite Hauptabtheilung soll die wirklichen Gegenstände enthalten, mit und unter welchen die Menschen der damaligen Zeit gelebt haben, die Ge-genstände in natura, deren sie sich in Wirklichkeit zum Gebrauche bedient haben. Selbstverständlich, da hierin die Moden von heute auf morgen nicht wechseln, so ist ein größerer Zeitraum ins Auge zu fassen, nämlich die Epoche des mit dem Namen Empire gewöhnlich be-zeichneten Geschmacks. Hierher gehört das Mobiliar, die gesammte Ausstattung der Wohnung, die Sitz-möbel, die Tische, die Kasten und Schränke aller Art,

c) Franz Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 12; Herr Ri-chard Epstein. II. Abtheilung: Johannes Brahms: Zweite Symphonie, D-dur, op. 73. (Erste Aufführung in Salzbach.) Erster Satz: Allegro non troppo; zweiter Satz: Adagio non troppo; dritter Satz: Allegretto grazioso (Quasi Andantino); vierter Satz: Allegro con spirito.

(Vom Schnee der vorigen Woche) meldet uns das k. k. österreichische Centralbureau für den hydrographischen Dienst in Wien, daß die mittlere Schnee-höhe im Savegebiete 100 cm betrug; am wenigsten Schnee war im Murgebiete, 34,5 cm. Von den Schnee-pegelstationen in Oesterreich wurde von der Bürgeralpe bei Maria-Jell (1267 m Seehöhe) 285 cm, von der Stadt Hall (570 m Seehöhe) 8 cm Schnee gemeldet. In Krain meldete die Station Masun bei Schneeberg (1003 m Seehöhe) den reichsten Schnee (265 cm), Gurk-feld (164 m Seehöhe) den geringsten (50 cm). In der vorigen Woche erreichte der Schneestand in diesem Winter die größte Höhe, welche in den eingetretenen wärmeren Tagen nun allmählich abnimmt.

(Vom Eisenbahnzuge erfasst.) Am 12. d. M. um 5 Uhr 6 Minuten nachmittags hat der zwischen Wien und Triest verkehrende Schnellzug Nr. 4 an der Uebersetzung zwischen Salloch und Mariafeld das Vieh des Besitzers und Fleischer Sebastian Trstan aus Sostro, welches an einem Schlitten eingespannt war, er-faßt, circa hundert Meter mitgeschleppt und getödtet; der Fuhrmann blieb unverletzt, und auch das Gespann sammt der Ladung, bestehend aus mehreren Schweinen und Hammeln, erlitt keinen Schaden. Der Unfall ereignete sich folgendermaßen: Am selben Tage herrschte infolge des in Stein stattgehabten Marktes an der Uebersetzung ein reger Verkehr. Beim Absperren der Barriere wurde nun vor der Ankunft des genannten Zuges ein Fuhr-mann mit seinem Wagen auf dem Bahngelände einge-schlossen, welchem auf seine Hilferufe die Schranken auf-sperret wurden. Diese Gelegenheit benützte der vor der Barriere mit seinem Wagen wartende Trstan, um rasch über die Bahnstrecke zu gelangen. Der Wagen blieb aber im aufgeweichten Schnee stecken und konnte dem heran-brausenden Zuge nicht mehr ausweichen.

(Brantwein-Besteuerung.) Die „Austria“ veröffentlicht den folgenden Nachweis über die Brant-wein-Besteuerung in den im Reichsrathe vertretenen Königreichen und Ländern für die Monate September bis incl. December v. J.: 1.) Laut amtlicher Constatie-rung wurden in den der Consumabgabe unterliegenden Brennereien erzeugt: 37,790.175 Hektoliter Grabe Alkohol. 2.) Gegen Entrichtung der Productions-Abgabe wurden in den derselben unterliegenden Brennereien erzeugt 820.777. 3.) In Raffinerien und Freilagern aus den Ländern der ungarischen Krone oder aus Bosnien und der Hercegovina wurden unter dem Bande der Consum-abgabe eingebracht 234.293. 4.) Gegen Entrichtung der Consumabgabe aus Brennereien, Raffinerien oder Frei-lagern wurden weggebracht 34,440.497. 5.) Unter dem Bande der Consumabgabe wurden weggebracht: a) für Unternehmungen in den Ländern der ungarischen Krone oder in Bosnien und der Hercegovina 1,949.538, b) zur Ausfuhr über die Zolllinie 5,360.950, c) zur anderweitigen abgabefreien Verwendung 4,423.581 Hektoliter Grabe Alkohol. 6.) Die berechnete Consumabgabe be-trägt 12,056.321 fl. 25 kr.; die bei der Anmeldung fällige Productionsabgabe beträgt 287.271 fl. 95 kr.; zusammen 12,343.593 fl. 20 kr.

(Verein für österreichische Volks-kunde.) Zu Ende des Jahres 1894 hat sich in Wien ein Verein unter dem Namen „Verein für österreichische

soweit sie damals üblich waren; das Metallgeräth für Tisch und Beleuchtung und Beheizung; Gegenstände in Glas und Porzellan, von letzterem insbesondere eine Collection der Wiener Fabrik aus dieser Epoche von etwa 1800 bis 1815. Es gehören ferner hierher Uhren und Vasen, Gegenstände zur Bekleidung der Wände, textile Stoffe und Stickereien, Leinenwäsche, Tischtücher, die gesammte Herren- und Damentoilette mit allen Utensilien des Gebrauchs und der Her-stellung, mit Kämmen, Bürsten, Fächern, Handschuhen, Schuhen, Näheluis, Handspiegeln u. s. w. Endlich Rippes, Bier- und Lugsgeräth und Schmuckgegenstände aller Art, soweit sie erkennbar den Charakter der Zeit tragen.

Alle diese Gegenstände sollen nur im allgemeinen die Zeitepoche charakterisieren, ohne daß in den Besitz bestimmter Personen des Congresses hätten bilden müssen. Aber auch solche Gegenstände werden zum In-halt unserer Ausstellung gehören, Andenken gewisser-maßen, welche sich an die Namen hoher oder be-rühmter Persönlichkeiten knüpfen, sei es, daß sie in deren Besitz waren oder als Geschenke von ihnen her-rühren. Bei diesen entscheidet nicht das Alter, sondern Besitz und Herkunft.

Sie bilden eine besondere, eine letzte Gruppe, wenn man ihnen nicht den Vorrang vor allen anderen zu-gestehen will.

Die Ausstellung soll laut Beschluß des Comité's in den Monaten Jänner bis Mai 1896 stattfinden.

Volksskunde konstituiert, welcher nach § 2 der von der niederösterreichischen Statthalterei unterm 12. December 1894 R. 92.496, nicht beanstandeten Statuten den Zweck verfolgt, alle Aeußerungen des Volkslebens in den im Reichsrathe vertretenen Königreichen und Ländern zu erforschen und in Verbindung damit das Verständnis für altüberlieferte Sitten und Gebräuche beim Volke selbst zu wecken. Dieser Zweck soll durch die Anlegung von Sammlungen, Herausgabe einer Zeitschrift und sonstiger Druckschriften, Abhaltung von Versammlungen und Veranstaltung von Vorträgen und dergleichen erreicht werden. Die Sammlungen wären im Laufe der Zeit zu einem Museum für österreichische Volksskunde auszugestalten. Für die Sommermonate sind alljährlich Wanderversammlungen, und zwar abwechselnd in einem der im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder, in Aussicht genommen. Der Jahresbeitrag der Mitglieder beträgt mindestens einen Gulden, bei Abnahme der Vereinszeitschrift mindestens drei Gulden. Die Mitglieder sind unter anderm berechtigt, die Sammlungen des Vereines unentgeltlich zu benützen. Da die Zwecke, welche der unter dem höchsten Protectorate Sr. k. u. k. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Ludwig Victor stehende Verein verfolgt, höchst patriotische sind, steht eine zahlreiche Theilnahme zu erwarten.

— (Slovenisches Theater.) Als letzte Opern-Novität in dieser Saison kam gestern das «Höcklein des Eremiten» zur Aufführung. Dieses reizende Werk, das neben den größeren Opern schon längst hätte gegeben werden können, fand ob der gelungenen Wiedergabe der Hauptnummern allseitige Anerkennung, die sich in vielfachen Beifallsbezeugungen äußerte. Den Hauptantheil daran hatten Frau Anic (Rosa) und die Herren Noll (Bellamy) und Beneš (Sylvain), welcher letzterer diesmal den prosaischen Theil seiner Rolle wider Erwarten zufriedenstellend sprach. Die Oper war sehr gut einstudiert, Chor und Orchester entwickelten große Sicherheit. Sonst nennen wir noch Herrn Podgrajski (Thibaut), der manchmal wohl etwas derb austrat, im allgemeinen aber gut gefiel, und Fräulein Tovaricka, die die Partie der Georgette ihren stimmlichen Mitteln entsprechend zur Darstellung brachte. Das Theater war ziemlich schwach besucht.

— (Deutsches Theater.) Heute gelangt die Operette «Der Bettelstudent» von Willibrod zur Aufführung. Am Montag findet das Benefiz der Operettensängerin Fräulein Mraz, welche sich von ihrer Unpäßlichkeit bereits erholt hat, statt.

— (Fischereicurs.) Nach einer uns zugehenden Mittheilung wird der Behrurs für Berufsfischer an der Fischzucht-Anstalt in Stubenc in der Zeit vom 16. bis 20. April l. J. vom k. k. Realschulprofessor Herrn Johann Franke abgehalten werden.

— (Cur-Viste.) In der Zeit vom 28. Februar bis 13. März sind in Abbazia 314 Curgäste angekommen.

Musica sacra

Sonntag den 17. März (dritter Fastensonntag) Hochamt in der Domkirche um 10 Uhr: Choralmesse; Graduale von A. Foerster; Offertorium von Franz Witt.

In der Stadtpfarrkirche zu St. Jakob am 17. März Hochamt um 9 Uhr: Missa in honorem St. Caeciliae von Adolf Raim; Graduale von A. Foerster; Offertorium von Franz Schöpf (Vocal).

Neueste Nachrichten

General- Truppen- Inspectoren.

Das Militär-Verordnungsblatt publiciert folgende Circularverordnung: Se. k. u. k. Apostolische Majestät geruhten mit Allerhöchster Entschliessung vom 14. d. M. allergnädigst anzuordnen, daß zur Beobachtung eines einheitlichen Ausbildungsvorganges sowie zur Beurtheilung der erreichten Ausbildung, Verwendbarkeit und Brauchbarkeit der Truppen und ihrer Führer, dann von dem Geiste und der Disciplin der Truppen höhere Generale als General- Truppen- Inspectoren bestimmt werden.

Dieselben sind Organe der obersten Heeresleitung und in persönlicher Beziehung Seiner Majestät unmittelbar untergeordnet. Ihr Dienstverhältnis zum Reichs-Kriegsminister regelt eine Instruction über die vorzunehmenden Inspicierungen.

Dieselben werden in allen Perioden der Truppenausbildung, hauptsächlich aber während der größeren Waffenübungen stattfinden. Die Inspicierung hat sich auf alles zu erstrecken, was der erwähnte Zweck erfordert. Für ihre Vornahme sind die allgemeinen Bestimmungen der Inspicierungs-Vorschriften maßgebend.

Das Inspicierungsrecht des Reichs-Kriegsministers über alle Theile und Zweige im ganzen Heere wird durch die Creierung der General-Inspectoren in keiner Weise beeinträchtigt.

Die General-Truppeninspectoren sind zur Hinausgabe von Anordnungen im directen Verkehre mit den höheren Commanden und Truppen insofern berechtigt, als dies zur Vornahme der Inspicierungen erforderlich

ist. Sie haben ihren Wohnsitz in Wien, beziehen die ihrer Charge zukommenden Gebühren, die Functionszulagen eines commandierenden Generals und Reise-pauschale. Es wird jedem derselben ein Major als Flügeladjutant und ein Oberofficier als Personaladjutant dauernd beigegeben werden. Den General-Truppeninspectoren gebühren im Bereiche des Heeres jene Ehrenbezeugungen, wie dem Corpscommandanten in seinem Territorialbereiche.

Ferner publiciert das «Verordnungsblatt» für das k. u. k. Heer nachstehendes Allerhöchstes Handschreiben:

«Die General- der Cavallerie Freiherr von Appel! Nachdem Ich Mich veranlaßt gesehen hatte, die Institution der General- Truppeninspectoren zu schaffen, gedachte Ich zunächst Ihrer hervorragenden Eigenschaften für einen solchen Posten. Ich konnte jedoch nicht umhin zu erwägen, welche ganz besonderen Verdienste Sie sich in Ihrem gegenwärtigen Wirkungskreise bereits erworben haben und welche gleich wertvolle Ich da noch von Ihnen zu erwarten habe. Höhere Rücksichten bestimmen mich sonach, Sie den wichtigen Aufgaben, welche Ihrer als Commandant, General und Chef der Landesregierung für Bosnien und die Herzegovina harren, gar nicht zu entziehen. Ich halte Mich diesfalls Ihrer vielerprobten Hingebung versichert und spreche in anerkennendsvoller Gewogenheit Meine besten Wünsche für Ihr Wohl aus.

Wien am 14. März 1895.

Franz Joseph m. p.

Se. Majestät der Kaiser geruht zu ernennen: zu General-Truppeninspectoren den FML. Freiherrn Anton von Schönfeld und den G. d. C. Prinz Ludwig zu Windisch-Grätz, Commandanten des II. Corps und commandierenden General in Lemberg; ferner zu ernennen: den FML. Hans Graf v. Schulenburg, Stellvertreter des Commandanten des I. Corps, zum Commandanten des II. Corps und commandierenden General in Lemberg. Se. Majestät der Kaiser ernannte ferner den Flügeladjutanten weiland Erzherzogs Albrecht, Major von Somogy, zu seinem Flügeladjutanten.

Aus dem Abgeordnetenhanse.

In der Abgeordnetenhausung am 14. d. M. beantwortete Se. Excellenz der Handelsminister Graf Burmbrand die Interpellationen der Abgeordneten Dr. Richter, Dr. Ebenhoch, Wimbölzel, Forst, Kaiser und Dr. Wenger betreffend den Wahlverkehr mit Getreide in eingehender Weise. Der Herr Minister skizzierte die Geschichte unseres Getreide-Wahlverkehrs und äußerte nach Beleuchtung der gegnerischen Anschauungen unter Hinweis auf die von der Regierung bei den Handelskammern und landwirtschaftlichen Corporationen vor kurzem geleitete Enquete, daß die Ergebnisse dieser letzteren noch abgewartet werden müssen. Jedenfalls aber, erklärte Se. Excellenz, sei die Regierung aber auch heute schon der bestimmten Ansicht, daß der Wahlverkehr von Anbeginn an stets als ein Mittel zur Erhaltung und Förderung des Exportes gedacht war und daß es mit diesem Zwecke nicht verträglich wäre, das im Wahlverkehre bezogene Getreide durch längere Zeit unter Stundung der Ausfuhrfrist für das Mehl unverzollt im Inlande zu belassen. Dieser Gesichtspunkt fordere die stricte Einhaltung der durch die Wahlverkehrsverordnung vorgezeichneten Ausfuhrfrist und den Ausschluß nachträglicher Verlängerungen derselben. In diesem Sinne sei die Regierung mit der ungarischen Regierung vor kurzem übereingekommen, und sind die entsprechenden Weisungen an die zuständigen Organe bereits erlassen worden. Es sei ein durchaus berechtigter Standpunkt, und er kann denselben nicht anders als selbstverständlich nennen, daß Bestimmungen, welche gleichlautend für das gemeinsame Zoll- und Handelsgebiet in Geltung stehen, innerhalb desselben übereinstimmend zu handhaben und zu controlieren sind. Laut einer speciellen Bestimmung im Zoll- und Handelsbündnisse sei auch jedem der beiden Theile, welche dieses Bündnis geschlossen haben, noch ausdrücklich das Recht gewährleistet, sich von der Gleichheit des Dienstvollzuges und der Uebereinstimmung desselben mit den einvernehmlich getroffenen Anordnungen im anderen Ländergebiete die besondere Ueberzeugung zu verschaffen. Auch in dieser Frage betrachte es die Regierung als ihre Aufgabe, volle Sicherheit zu gewinnen und habe zu diesem Behufe die erforderlichen Einleitungen bereits getroffen.

In der gestrigen Sitzung wurde die Specialdebatte über die Steuerreform-Vorlage fortgesetzt. Die Verathung der §§ 1 und 11 betreffend die allgemeine Erwerbssteuer und die Erwerbssteuer-Hauptsumme wurde zu Ende geführt. Bei der Abstimmung wurde § 1 in der vom Ausschusse vorgeschlagenen Fassung, § 11 mit einer vom Berichterstatter beantragten Aenderung sowie mit dem vom Abgeordneten Schwab beantragten Zusatz angenommen. Sodann wurde § 2, welcher die Ausnahmen von der allgemeinen Erwerbssteuer aufzählt, in Verathung gezogen. Derselbe wurde nach längerer Debatte, in welcher als Regierungsvertreter Herr Sectionschef Dr. Ritter von Böhm-Bawerk das Wort

ergriff, mit einem vom Abgeordneten Ritter von Geyl zugunsten der Landwirtschaft beantragten Zusatz angenommen. Die nächste Sitzung findet heute statt.

Der Krieg zwischen China und Japan.

New York, 15. März. Wie «New York Herald» aus Shanghai meldet, soll die chinesische Kriegsentschädigung durch das Erträgnis der chinesischen Zölle sichergestellt und binnen fünf Jahren gezahlt werden. China soll erbötig sein, seine Kriegsschiffe, bis auf eine geringe Zahl, auszuliefern. Der Kaiser und die Kaiserin-Witwe bestürmten Li-Hung-Tschang, nicht ohne erfolgreichen Friedensabschluß zurückzukehren. Auch sollen sie demselben den Vorwurf gemacht haben, daß er ihnen die traurige Lage des chinesischen Reiches verheimlichte.

Telegramme.

Berlin, 15. März. (Orig.-Tel.) Die Meldung der Blätter über das Befinden des Prinzen Joachim ist übertrieben. Der Prinz war allerdings an einer Unterleibsstörung erkrankt, welche anfangs Blinddarmentzündung befürchtete ließ und mit Fieber verbunden war. Die Entzündung ist aber nicht eingetreten. Das Fieber hat seit gestern nachgelassen. Es ist Hoffnung vorhanden, daß der Prinz in kurzer Zeit genesen wird.

Berlin, 15. März. (Orig.-Tel.) Nach dem «Parlaments-Berichterstatter» fand im Senatoren-Convent eine lebhafte Debatte über die Beglückwünschung des Fürsten Bismarck zu seinem 80. Geburtsfeste statt. Die conservative Partei, die Reichspartei, die National-Liberalen und die freisinnige Vereinigung stimmten der Beglückwünschung zu, während das Centrum, die freisinnige Volkspartei und die Socialisten sich entschieden gegen dieselbe erklärten.

Berlin, 15. März. (Orig.-Tel.) In der gestrigen Sitzung des Staatsrathes wurde nach der Pause in die Verhandlung über die Maßnahmen auf dem Gebiete der Währungs politik eingetreten, welche in der heutigen Sitzung bis zum Eintritt der Pause noch fortgeführt wurde.

Calcutta, 14. März. (Orig.-Tel.) Die Regierung sendete Umre Khan ein Ultimatum und forderte ihn auf, Chitral vor dem 1. April zu verlassen. Die britischen Streitkräfte in Peshawar sind ungefähr 15.000 Mann stark und bereit, auf Chitral vorzurücken.

Athen, 15. März. (Orig.-Tel.) Die Nacht «Garevna» ist wieder flott gemacht. — Der Kutschkerstreik dauert fort.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

März	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reducirt	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Nacht des Himmels	Wetterlage, Temperatur, Sternenhöhe
15.	7 U. Mg.	739.9	1.2	ND. schwach	bewölkt	0-00
	2 » N.	740.8	6.4	W. schwach	bewölkt	
	9 » Ab.	741.3	0.0	ND. schwach	heiter	

Vormittags trübe, nachmittags Aufheiterung, Sternenhöhe Nacht. — Das Tagesmittel der Temperatur 2.5°, um 0-3° unter dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Dym-Januschowsky
Ritter von Wissehrad.

MATTONI 1

GIESSHÜBLER

reinst
alkalischer

SAUERBRUNN

bestes Tisch- u. Erfrischungsgetränk

erprobt bei Husten, Halskrankheiten, Magen-
und Blasenkatarrh.

Heinrich Mattoni, Karlsbad und Wien.

(1161) 6

+

Tiefbetrübten Herzens theilen wir hiemit allen Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unser innigst geliebtes Töchterchen

Eugenie

gestern um 8 Uhr früh in ein besseres Jenseits ab-zuberufen.

Rudolf und Amalie Bayer.

Es wird dem geehrten P. T. Publicum höflichst
angezeigt, daß
heute den 16. d. M.
wegen Renovierung des Glasdaches infolge Zertrüm-
merung desselben durch eine Schneelawine
keine photographischen Aufnahmen
stattfinden können,
daher die angesagten Vormerkungen für diesen Tag ver-
legt werden müssen.

Von Sonntag den 17. d. M. ab finden
die Aufnahmen wieder ungehindert
statt.

Hochachtungsvollst

Wilhelm Gelfer

Photograph

Laibach, Petersstraße Nr. 2.

(495) 8-4

Avis!

Unser Frühjahrslager
in reizendsten Nouveautés in
Damen - Jaquets, Pelzerinen,
Capes und Mänteln wie auch
in Herren-, Knaben- u. Kinder-
Anzügen

(1021) 3-2

ist complet, und empfehlen uns zu recht

zähreichem Zuspruche
Gričar & Mejač

Laibach, Elefantengasse 9.

Frühjahrstoiletten

einfach sowie hochelegant, werden modernst, geschmack-
voll und zu **billigsten Preisen** angefertigt bei der
Wiener Kleidermacherin

Marie Baumgartner

Wienerstrasse 8.

6-1

Heinrich Kenda, Laibach

größtes Lager und Sortiment aller

Cravatten-Specialitäten.

Fortwährend Cravatten-Neuheiten.

(438) 7

GUT HEIL!

Montag den 18. März 1895
abends 9 Uhr

in der Casino-Glashalle

Josefi-Kneipe

zugleich Taufe.

(1043)

Der Kneipwart.

Aeltestes

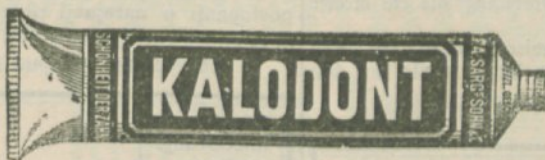
Stellenvermittlungs-Bureau Laibachs

G. Flux, Rain Nr. 6

empfiehlt und placiert Dienerschaft aller Art (männlich
und weiblich), für hier und auswärts.

(1042)

SARG'S sanitätsbehördlich geprüftes
(Attest Wien, 3. Juli 1887)



viele **MILLIONEN** male

erprobt und bewährt, zahnärztlich empfohlen,
(5167) zugleich billigstes 40-15

Zahnreinigungs- und Erhaltungsmittel.

• Ueberall zu haben. •

„The Mutual“

Lebensversicherungs-Gesellschaft v. New-York.

Rein wechselseitig. Keine Actionäre.
Grösste Sicherheit. Unerreicht hohe Gewinnanteile.

Vermögen am 31. Dec. 1893
über 967 Millionen Francs

Versicherungsbestand 4159 Millionen Francs

Auszahlungen an Versi-
cherte seit Geschäfts-
beginn 1903 Millionen Francs

Special-Garantie für die österreichischen
Versicherten Kronen 1,021.124 in 4procen-
tiger Goldrente beim k. k. Ministerial-Zahl-
amte hinterlegt. 26-2

Nähere Ausweise und Informationen durch die

General-Agentur in Laibach, Bahnhofgasse 18

Primus Hudovernig.

Landestheater in Laibach.

96. Vorst. (75. Vorst. im Abonnement.) Gerader Tag.
Samstag den 16. März.

Der Bettelstudent.

Operette in drei Acten von F. Zell und R. Genée. — Musik von
Carl Millöcker.

97. Vorst. Außer Abonnement.) Ungerader Tag.
Montag den 18. März

Benefiz-Vorstellung zum Vortheile der ersten Opern- und Operetten-
sängerin Fräulein Gabriele Mra. l.

Jabuka (Das Apfelfest).

Große Operette in drei Acten von Gustav Davis und Dr. Max
Kalbeck. — Musik von Johann Strauß.

Gegen Harnleiden

(Blasen- und Nieren-Katarrh, Gries, Sand u. Gicht etc.) wird der
Radeiner Sauerbrunnen

von Aerzten vielfach empfohlen. Viele Curserfolge.
Ausführliche Brunnenschrift gratis an allen Verkaufs-
stellen oder direct von der Curanstalt in Bad Radein,
Steiermark.

Depot in Laibach bei: **Johann Lininger und Michael**
Kastner. (4846) 8-6

Man verlange stets ausdrücklich:

LIEBIG Company's
FLEISCH-EXTRACT

Als Bürgschaft für die Echtheit
und Güte achte man besonders auf
den Namenszug des Erfinders **Joseph Liebig**
in blauer Schrift.
Dient zur augenblicklichen Herstellung von Fleisch-
brühe und zur Verbesserung von Suppen, Gemüsen,
Saucen und Fleischspeisen jeder Art.

Vortreffliches Stärkungsmittel für Kranke und Genesende.

(272) 26-5

Zahnarzt

A. Schweiger

ordiniert von 9 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis
5 Uhr nachmittags

im

Hôtel „Stadt Wien“

II. Stock, Zimmer Nr. 25 und 26.

An Sonn- und Feiertagen von 9 bis 12 Uhr
vormittags. (4833) 19

Neu! Pariser Email-Plombe,
der Farbe der Zähne entsprechend, die beste bis jetzt
existierende Plombe.

Gebisse, ganze und kleinere Piécen, auch ein-
zelne Zähne in Gold, auch ohne Gaumen, nach neuester
Methode. — Für alle Arbeiten wird vollkommene Garantie
geleistet.
Ebenso werden auch Gebisse mit Kautschuk verfertigt
sowie einzelne Zähne.

Course an der Wiener Börse vom 15. März 1895.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Staats-Anleihen.		Geld	Bare	Bom Staate zur Zahlung übernommene Eisen-Prior.- Obligationen.		Geld	Bare	Pfandbriefe (für 100 fl.).		Geld	Bare	Bank-Actien (per Stück).		Geld	Bare	Tramway-Ges., Neue Br., Pri- vilegierte Actien 100 fl.		Geld	Bare
Einheitsrente in Noten der k. k. Monarchie		101.65	101.85	Eisenbahn-Prior. 600 u. 3000 M.		121.11	122.11	Böhm. allg. Pf. in 50 fl. 4 1/2 %		123.11	124.11	Anglo-Def. Bank 200 fl. 60 %		170.70	171.10	Lombard-Prior. 200 fl. Silber		104.11	106.11
Eisenbahn-Prior. 600 u. 3000 M.		101.60	101.80	Eisenbahn-Prior. 400 u. 2000 M.		122.11	123.11	Böhm. allg. Pf. in 50 fl. 4 1/2 %		124.11	125.11	Böhm. allg. Pf. in 50 fl. 4 1/2 %		171.10	172.10	Lombard-Prior. 200 fl. Silber		106.11	108.11
Eisenbahn-Prior. 400 u. 2000 M.		101.80	102.10	Eisenbahn-Prior. 200 M. 4 %		123.11	124.11	Böhm. allg. Pf. in 50 fl. 4 1/2 %		125.11	126.11	Böhm. allg. Pf. in 50 fl. 4 1/2 %		172.10	173.10	Lombard-Prior. 200 fl. Silber		108.11	110.11
Eisenbahn-Prior. 200 M. 4 %		102.10	102.40	Eisenbahn-Prior. 100 M. 4 %		124.11	125.11	Böhm. allg. Pf. in 50 fl. 4 1/2 %		126.11	127.11	Böhm. allg. Pf. in 50 fl. 4 1/2 %		173.10	174.10	Lombard-Prior. 200 fl. Silber		110.11	112.11
Eisenbahn-Prior. 100 M. 4 %		102.40	102.70	Eisenbahn-Prior. 50 M. 4 %		125.11	126.11	Böhm. allg. Pf. in 50 fl. 4 1/2 %		127.11	128.11	Böhm. allg. Pf. in 50 fl. 4 1/2 %		174.10	175.10	Lombard-Prior. 200 fl. Silber		112.11	114.11
Eisenbahn-Prior. 50 M. 4 %		102.70	103.00	Eisenbahn-Prior. 25 M. 4 %		126.11	127.11	Böhm. allg. Pf. in 50 fl. 4 1/2 %		128.11	129.11	Böhm. allg. Pf. in 50 fl. 4 1/2 %		175.10	176.10	Lombard-Prior. 200 fl. Silber		114.11	116.11
Eisenbahn-Prior. 25 M. 4 %		103.00	103.30	Eisenbahn-Prior. 12 M. 4 %		127.11	128.11	Böhm. allg. Pf. in 50 fl. 4 1/2 %		129.11	130.11	Böhm. allg. Pf. in 50 fl. 4 1/2 %		176.10	177.10	Lombard-Prior. 200 fl. Silber		116.11	118.11
Eisenbahn-Prior. 12 M. 4 %		103.30	103.60	Eisenbahn-Prior. 6 M. 4 %		128.11	129.11	Böhm. allg. Pf. in 50 fl. 4 1/2 %		130.11	131.11	Böhm. allg. Pf. in 50 fl. 4 1/2 %		177.10	178.10	Lombard-Prior. 200 fl. Silber		118.11	120.11
Eisenbahn-Prior. 6 M. 4 %		103.60	103.90	Eisenbahn-Prior. 3 M. 4 %		129.11	130.11	Böhm. allg. Pf. in 50 fl. 4 1/2 %		131.11	132.11	Böhm. allg. Pf. in 50 fl. 4 1/2 %		178.10	179.10	Lombard-Prior. 200 fl. Silber		120.11	122.11
Eisenbahn-Prior. 3 M. 4 %		103.90	104.20	Eisenbahn-Prior. 1 M. 4 %		130.11	131.11	Böhm. allg. Pf. in 50 fl. 4 1/2 %		132.11	133.11	Böhm. allg. Pf. in 50 fl. 4 1/2 %		179.10	180.10	Lombard-Prior. 200 fl. Silber		122.11	124.11
Eisenbahn-Prior. 1 M. 4 %		104.20	104.50	Eisenbahn-Prior. 1/2 M. 4 %		131.11	132.11	Böhm. allg. Pf. in 50 fl. 4 1/2 %		133.11	134.11	Böhm. allg. Pf. in 50 fl. 4 1/2 %		180.10	181.10	Lombard-Prior. 200 fl. Silber		124.11	126.11
Eisenbahn-Prior. 1/2 M. 4 %		104.50	104.80	Eisenbahn-Prior. 1/4 M. 4 %		132.11	133.11	Böhm. allg. Pf. in 50 fl. 4 1/2 %		134.11	135.11	Böhm. allg. Pf. in 50 fl. 4 1/2 %		181.10	182.10	Lombard-Prior. 200 fl. Silber		126.11	128.11
Eisenbahn-Prior. 1/4 M. 4 %		104.80	105.10	Eisenbahn-Prior. 1/8 M. 4 %		133.11	134.11	Böhm. allg. Pf. in 50 fl. 4 1/2 %		135.11	136.11	Böhm. allg. Pf. in 50 fl. 4 1/2 %		182.10	183.10	Lombard-Prior. 200 fl. Silber		128.11	130.11
Eisenbahn-Prior. 1/8 M. 4 %		105.10	105.40	Eisenbahn-Prior. 1/16 M. 4 %		134.11	135.11	Böhm. allg. Pf. in 50 fl. 4 1/2 %		136.11	137.11	Böhm. allg. Pf. in 50 fl. 4 1/2 %		183.10	184.10	Lombard-Prior. 200 fl. Silber		130.11	132.11
Eisenbahn-Prior. 1/16 M. 4 %		105.40	105.70	Eisenbahn-Prior. 1/32 M. 4 %		135.11	136.11	Böhm. allg. Pf. in 50 fl. 4 1/2 %		137.11	138.11	Böhm. allg. Pf. in 50 fl. 4 1/2 %		184.10	185.10	Lombard-Prior. 200 fl. Silber		132.11	134.11
Eisenbahn-Prior. 1/32 M. 4 %		105.70	106.00	Eisenbahn-Prior. 1/64 M. 4 %		136.11	137.11	Böhm. allg. Pf. in 50 fl. 4 1/2 %		138.11	139.11	Böhm. allg. Pf. in 50 fl. 4 1/2 %		185.10	186.10	Lombard-Prior. 200 fl. Silber		134.11	136.11
Eisenbahn-Prior. 1/64 M. 4 %		106.00	106.30	Eisenbahn-Prior. 1/128 M. 4 %		137.11	138.11	Böhm. allg. Pf. in 50 fl. 4 1/2 %		139.11	140.11	Böhm. allg. Pf. in 50 fl. 4 1/2 %		186.10	187.10	Lombard-Prior. 200 fl. Silber		136.11	138.11
Eisenbahn-Prior. 1/128 M. 4 %		106.30	106.60	Eisenbahn-Prior. 1/256 M. 4 %		138.11	139.11	Böhm. allg. Pf. in 50 fl. 4 1/2 %		140.11	141.11	Böhm. allg. Pf. in 50 fl. 4 1/2 %		187.10	188.10	Lombard-Prior. 200 fl. Silber		138.11	140.11
Eisenbahn-Prior. 1/256 M. 4 %		106.60	106.90	Eisenbahn-Prior. 1/512 M. 4 %		139.11	140.11	Böhm. allg. Pf. in 50 fl. 4 1/2 %		141.11	142.11	Böhm. allg. Pf. in 50 fl. 4 1/2 %		188.10	189.10	Lombard-Prior. 200 fl. Silber		140.11	142.11
Eisenbahn-Prior. 1/512 M. 4 %		106.90	107.20	Eisenbahn-Prior. 1/1024 M. 4 %		140.11	141.11	Böhm. allg. Pf. in 50 fl. 4 1/2 %		142.11	143.11	Böhm. allg. Pf. in 50 fl. 4 1/2 %		189.10	190.10	Lombard-Prior. 200 fl. Silber		142.11	144.11
Eisenbahn-Prior. 1/1024 M. 4 %		107.20	107.50	Eisenbahn-Prior. 1/2048 M. 4 %		141.11	142.11	Böhm. allg. Pf. in 50 fl. 4 1/2 %		143.11	144.11	Böhm. allg. Pf. in 50 fl. 4 1/2 %		190.10	191.10	Lombard-Prior. 200 fl. Silber		144.11	146.11
Eisenbahn-Prior. 1/2048 M. 4 %		107.50	107.80	Eisenbahn-Prior. 1/4096 M. 4 %		142.11	143.11	Böhm. allg. Pf. in 50 fl. 4 1/2 %		144.11	145.11	Böhm. allg. Pf. in 50 fl. 4 1/2 %		191.10	192.10	Lombard-Prior. 200 fl. Silber		146.11	148.11
Eisenbahn-Prior. 1/4096 M. 4 %		107.80	108.10	Eisenbahn-Prior. 1/8192 M. 4 %		143.11	144.11	Böhm. allg. Pf. in 50 fl. 4 1/2 %		145.11	146.11	Böhm. allg. Pf. in 50 fl. 4 1/2 %		192.10	193.10	Lombard-Prior. 200 fl. Silber		148.11	150.11
Eisenbahn-Prior. 1/8192 M. 4 %		108.10	108.40	Eisenbahn-Prior. 1/16384 M. 4 %		144.11	145.11	Böhm. allg. Pf. in 50 fl. 4 1/2 %		146.11	147.11	Böhm. allg. Pf. in 50 fl. 4 1/2 %		193.10	194.10	Lombard-Prior. 200 fl. Silber		150.11	152.11
Eisenbahn-Prior. 1/16384 M. 4 %		108.40	108.70	Eisenbahn-Prior. 1/32768 M. 4 %		145.11	146.11	Böhm. allg. Pf. in 50 fl. 4 1/2 %		147.11	148.11	Böhm. allg. Pf. in 50 fl. 4 1/2 %		194.10	195.10	Lombard-Prior. 200 fl. Silber		152.11	154.11
Eisenbahn-Prior. 1/32768 M. 4 %		108.70	109.00	Eisenbahn-Prior. 1/65536 M. 4 %		146.11	147.11	Böhm. allg. Pf. in 50 fl. 4 1/2 %		148.11	149.11	Böhm. allg. Pf. in 50 fl. 4 1/2 %		195.10	196.10	Lombard-Prior. 200 fl. Silber		154.11	156.11
Eisenbahn-Prior. 1/65536 M. 4 %		109.00	109.30	Eisenbahn-Prior. 1/131072 M. 4 %		147.11	148.11	Böhm. allg. Pf. in 50 fl. 4 1/2 %		149.11	150.11	Böhm. allg. Pf. in 50 fl. 4 1/2 %		196.10	197.10	Lombard-Prior. 200 fl. Silber		156.11	158.11
Eisenbahn-Prior. 1/131072 M. 4 %		109.30	109.60	Eisenbahn-Prior. 1/262144 M. 4 %		148.11	149.11	Böhm. allg. Pf. in 50 fl. 4 1/2 %		150.11	151.11	Böhm. allg. Pf. in 50 fl. 4 1/2 %		197.10	198.10	Lombard-Prior. 200 fl. Silber		158.11	160.11
Eisenbahn-Prior. 1/262144 M. 4 %		109.60	109.90	Eisenbahn-Prior. 1/524288 M. 4 %		149.11	150.11	Böhm. allg. Pf. in 50 fl. 4 1/2 %		151.11	152.11	Böhm. allg. Pf. in 50 fl. 4 1/2 %		198.10	199.10	Lombard-Prior. 200 fl. Silber		160.11	162.11
Eisenbahn-Prior. 1/524288 M. 4 %		109.90	110.20	Eisenbahn-Prior. 1/1048576 M. 4 %		150.11	151.11	Böhm. allg. Pf. in 50 fl. 4 1/2 %		152.11	153.11	Böhm. allg. Pf. in 50 fl. 4 1/2 %		199.10	200.10	Lombard-Prior. 200 fl. Silber		162.11	164.11
Eisenbahn-Prior. 1/1048576 M. 4 %		110.20	110.50	Eisenbahn-Prior. 1/2097152 M. 4 %		151.11	152.11	Böhm. allg. Pf. in 50 fl. 4 1/2 %		153.11	154.11	Böhm. allg. Pf. in 50 fl. 4 1/2 %		200.10	201.10	Lombard-Prior. 200 fl. Silber		164.11	166.11
Eisenbahn-Prior. 1/2097152 M. 4 %		110.50	110.80	Eisenbahn-Prior. 1/4194304 M. 4 %		152.11	153.11	Böhm. allg. Pf. in 50 fl. 4 1/2 %		154.11	155.11	Böhm. allg. Pf. in 50 fl. 4 1/2 %		201.10	202.10	Lombard-Prior. 200 fl. Silber		166.11	168.11
Eisenbahn-Prior. 1/4194304 M. 4 %		110.80	111.10	Eisenbahn-Prior. 1/8388608 M. 4 %		153.11	154.11	Böhm. allg. Pf. in 50 fl. 4 1/2 %		155.11	156.11	Böhm. allg. Pf. in 50 fl. 4 1/2 %		202.10	203.10	Lombard-Prior. 200 fl. Silber		168.11	170.11
Eisenbahn-Prior. 1/8388608 M. 4 %		111.10	111.40	Eisenbahn-Prior. 1/16777216 M. 4 %		154.11	155.11	Böhm. allg. Pf. in 50 fl. 4 1/2 %		156.11	157.11	Böhm. allg. Pf. in 50 fl. 4 1/2 %		203.10	204.10	Lombard-Prior. 200 fl. Silber		170.11	172.11
Eisenbahn-Prior. 1/16777216 M. 4 %		111.40	111.70	Eisenbahn-Prior. 1/33554432 M. 4 %		155.11	156.11	Böhm. allg. Pf. in 50 fl. 4 1/2 %		157.11	158.11	Böhm. allg. Pf. in 50 fl. 4 1/2 %		204.10	205.10	Lombard-Prior. 200 fl. Silber		172.11	174.11
Eisenbahn-Prior. 1/33554432 M. 4 %		111.70	112.00	Eisenbahn-Prior. 1/67108864 M. 4 %		156.11	157.11	Böhm. allg. Pf. in 50 fl. 4 1/2 %		158.11	159.11	Böhm. allg. Pf. in 50 fl. 4 1/2 %		205.10	206.10	Lombard-Prior. 200 fl. Silber		174.11	176.11
Eisenbahn-Prior. 1/67108864 M. 4 %		112.00	112.30	Eisenbahn-Prior. 1/134217728 M. 4 %		157.11	158.11	Böhm. allg. Pf. in 50 fl. 4 1/2 %		159.11	160.11	Böhm. allg. Pf. in 50 fl. 4 1/2 %		206.10	207.10	Lombard-Prior. 200 fl. Silber		176.11	178.11
Eisenbahn-Prior. 1/134217728 M. 4 %		112.30	112.60	Eisenbahn-Prior. 1/268435456 M. 4 %		158.11	159.11	Böhm. allg. Pf. in 50 fl. 4 1/2 %		160.11	161.11	Böhm. allg. Pf. in 50 fl. 4 1/2 %		207.10	208.10	Lombard-Prior. 200 fl. Silber		178.11	180.11
Eisenbahn-Prior. 1/268435456 M. 4 %		112.60	112.90	Eisenbahn-Prior. 1/536870912 M. 4 %		159.11	160.11	Böhm. allg. Pf. in 50 fl. 4 1/2 %		161.11	162.11	Böhm. allg. Pf. in 50 fl. 4 1/2 %		208.10	209.10	Lombard-Prior. 200 fl. Silber		180.11	182.11
Eisenbahn-Prior. 1/536870912 M. 4 %		112.90	113.20	Eisenbahn-Prior. 1/1073741824 M. 4 %		160.11	161.11	Böhm. allg. Pf. in 50 fl. 4 1/2 %		162.11	163.11	Böhm. allg. Pf. in 50 fl. 4 1/2 %		209.10	210.10	Lombard-Prior. 200 fl. Silber		182.11	184.11
Eisenbahn-Prior. 1/1073741824 M. 4 %		113.20	113.50	Eisenbahn-Prior. 1/2147483648 M. 4 %		161.11	162.11	Böhm. allg. Pf. in 50 fl. 4 1/2 %		163.11	164.11	Böhm. allg. Pf. in 50 fl. 4 1/2 %		210.10	211.10	Lombard-Prior. 200 fl. Silber		184.11	186.11
Eisenbahn-Prior. 1/2147483648 M. 4 %		113.50	113.80	Eisenbahn-Prior. 1/4294967296 M. 4 %		162.11	163.11	Böhm. allg. Pf. in 50 fl. 4 1/2 %		164.11	165.11	Böhm. allg. Pf. in 50 fl. 4 1/2 %		211.10	212.10	Lombard-Prior. 200 fl. Silber		186.11	188.11
Eisenbahn-Prior. 1/4294967296 M. 4 %		113.80	114.10	Eisenbahn-Prior. 1/8589934592 M. 4 %		163.11	164.11	Böhm. allg. Pf. in 50 fl. 4 1/2 %		165.11	166.11	Böhm. allg. Pf. in 50 fl. 4 1/2 %		212.10	213.10	Lombard-Prior. 200 fl. Silber		188.11	190.11
Eisenbahn-Prior. 1/8589934592 M. 4 %		114.10	114.40	Eisenbahn-Prior. 1/17179869184 M. 4 %		164.11	165.11	Böhm. allg. Pf. in 50 fl. 4 1/2 %		166.11	167.11	Böhm. allg. Pf. in 50 fl. 4 1/2 %		213.10	214.10	Lombard-Prior. 200 fl. Silber		190.11	192.11
Eisenbahn-Prior. 1/17179869184 M. 4 %		114.40	114.70	Eisenbahn-Prior. 1/34359738368 M. 4 %		165.11	166.11	Böhm. allg. Pf. in 50 fl. 4 1/2 %		167.11	168.11	Böhm. allg. Pf. in 50 fl. 4 1/2 %		214.10	215.10	Lombard-Prior. 200 fl. Silber		192.11	194.11
Eisenbahn-Prior. 1/34359738368 M. 4 %		114.70	115.00	Eisenbahn-Prior. 1/68719476736 M. 4 %		166.11	167.11	Böhm. allg. Pf. in 50 fl. 4 1/2 %		168.11	169.11	Böhm. allg. Pf. in 50 fl. 4 1/2 %		215.10	216.10	Lombard-Prior. 200 fl. Silber		194.11	196.11
Eisenbahn-Prior. 1/68719476736 M. 4 %		115.00	115.30	Eisenbahn-Prior. 1/137438953472 M. 4 %		167.11	168.11	Böhm. allg. Pf. in 50 fl. 4 1/2 %		169.11	170.11	Böhm. allg. Pf. in 50 fl. 4 1/2 %		216.10	217.10	Lombard-Prior. 200 fl. Silber		196.11	198.11
Eisenbahn-Prior. 1/137438953472 M. 4 %		115.30	115.60	Eisenbahn-Prior. 1/274877906944 M. 4 %		168.11	169.11	Böhm. allg. Pf. in 50 fl. 4 1/2 %		170.11	171.11	Böhm. allg. Pf. in 50 fl. 4 1/2 %		217.10	218.10	Lombard-Prior. 200 fl. Silber		198.11	200.11
Eisenbahn-Prior. 1/274877906944 M. 4 %		115.60	115.90	Eisenbahn-Prior. 1/549755813888 M. 4 %		169.11	170.11	Böhm. allg. Pf. in 50 fl. 4 1/2 %		171.11	172.11	Böhm. allg. Pf. in 50 fl. 4 1/2 %		218.10	219.10	Lombard-Prior. 200 fl. Silber		200.11	